

Entwurf 4. „*Der Wittenbergisch Nachtigall.*“ Durch den Grundriss geht kein grosser Zug. Die Lösung der Fassaden ist nicht glücklich zu nennen.

Entwurf 5. „*Erhaltung des Alten ist Fortschritt der Neuzeit.*“ Die Lage der Säle zu einander ist gut. Die übrige Disposition des Grundrisses lässt ebenso zu wünschen übrig, wie der äussere Aufbau.

Entwurf 6. „*Ebräer 3, 4.*“ Die Schauseiten sind schön dargestellt und haben gute Gruppierung. Ungünstige Lichtverhältnisse und gekünstelte Lage der einzelnen Räume zu einander sind Mängel der Grundrisse.

Entwurf 7. „*Lutheri memoriae.*“ Im allgemeinen ist der Grundriss klar und übersichtlich; das Aeusserer lässt aber den Charakter eines Lutherdenkmals gänzlich vermissen.

Entwurf 8. „*Ein feste Burg ist unser Gott.*“ Der Grundriss ist überaus klar und praktisch verwertbar. Das Haus ist von aussen schon als Lutherhaus zu erkennen.

Entwurf 9. „*Deutsch und Wahr.*“ Das ganze Projekt ist zu symmetrisch angelegt. Die Treppe liegt zu versteckt. Einzelne Korridore haben ungenügendes Tageslicht.

Entwurf 10. „*Wie die Saat, so die Ernte.*“ Grundriss und Schauseiten sind nicht konkurrenzfähig.

Entwurf 11. „*Ein feste Burg.*“ Die Stellung des Gebäudes ist nicht glücklich inbezug auf die Himmelsrichtung. Die Schauseiten sind viel zu reich gruppiert und wirken unruhig.

Entwurf 12. „*Muttersprache.*“ Dieser Entwurf ist in 4 Hauptgeschosse eingeteilt; infolgedessen sind die Räume unter sich nicht bequem genug zu erreichen. Die Nebenräume und die Lage einzelner Räume zu einander befriedigen nicht. Die Schauseiten selbst tragen ein künstlerisches Gepräge.

Entwurf 13. „*Hier stehe ich, ich kann nicht anders.*“ Hierfür gilt das unter 1 Gesagte.

Entwurf 14. „*95 Thesen.*“ Grundrisse und Schauseiten bieten keine besonderen Vorzüge.

Entwurf 15. „*Karbin.*“ Der Grundriss zeigt zuviel Miethauscharakter. Dasselbe gilt für die Schauseiten.

Entwurf 16. „*Am Lutherplatz.*“ Im Sockelgeschoss liegen zuviel Wohnräume. Die oberen Grundrisse zeigen eine knappe Form. Leider sind die Schauseiten ganz symmetrisch entworfen und entsprechen nicht den dahinterliegenden hohen und niedrigen Räumen. Es fehlt also die organische Entwicklung aus dem Grundriss. Die monumentale Auffassung des Aeusseren ist anzuerkennen.

Entwurf 17. „*Katharina v. Bora.*“ Dem Grundrissgedanken fehlt die notwendige Klarheit. Die Schauseiten haben interessante Gruppierung und zeigen das Talent des Verfassers.

Entwurf 18. „*Schlicht und Recht.*“ Grundriss und Aufbau sind mit Geschick und künstlerisch vorgetragen. Die eigenartige Form der Räume lässt eine praktische Verwertung nicht zu.

Entwurf 19. „*Skizzenblatt.*“ Grundriss und Schauseiten sind unbrauchbar.

Entwurf 20. „*Luther.*“ Die Grundrisse sind nicht gelöst. Der Aufbau hat viel zu viel Kirchencharakter.

Entwurf 21. „*Pfauenauge.*“ Das Schaubild ist flott vorgetragen. Der Grundriss-Entwurf gibt zu Ausstellungen Veranlassung.

Entwurf 22. „*Eine feste Burg.*“ Die Darstellung der Schauseiten ist sehr geschickt, das Ganze aber nicht organisch entwickelt.

Entwurf 22a. „*Reformator.*“ Die Grundrisse sind nicht praktisch gelöst. Die Schauseiten tragen zwar Denkmalscharakter, der Aufbau kennzeichnet sich jedoch nicht als Lutherhaus.